

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 RM. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 RM. 54 Pf.

Genehmigt Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pf. pro viergespaltene Zeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pf. Zeitranbenber und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat in Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charand.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Heiligsdorf, Herzogswalde mit Zausberg, Osnabrück, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Rohorn, Mültig-Roitzschen, Runzig, Neufriesen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Böhrsorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligshald, Seelischhausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für Inhalt und Inserate verantwortlich: Arthur Schunke, für den übrigen Teil: Johannes Krzig, beide in Wilsdruff.

No. 31.

Sonnabend, den 20. März 1909

68. Jahrg.

Nachdem das Beitragsverzeichnis der Weiserichtalsperren-Genossenschaft endgültig festgestellt und die Genossenschaftsverordnung vom königlichen Ministerium des Innern bekräftigt worden ist, wird die erste Genossenschafts-Versammlung

Montag, den 29. März 1909,

vormittags 11 Uhr

im Saale des oberen, Wagner'schen Gasthofes in Deuben abgehalten werden, wozu der unterzeichnete königliche Kommissar die Beitragspflichtigen hierdurch einladet. Der Saal ist zu Feststellung der Anwesenheit von 1/11 Uhr ab geöffnet.

Tagesordnung:
1. Wahl der Ausschussmitglieder.
2. Mitteilung des Kommissars über den Stand des Unternehmens.
3. Vortragsführung der preisgekrönten Arbeiten über die architektonische Gestaltung der Talsperren und Entschliebung über die Ausführung.
4. Anbringung der Mittel zu Fortführung der Bauarbeiten.
Die Vertreter von Firmen, Aktiengesellschaften usw. mit der Stimmabgabe beauftragte Miteigentümer wollen sich mit Vollmacht ausweisen. Für die Gemeinden sind die Gemeindevorstände oder ihre gesetzlichen Vertreter stimmberechtigt.
Dresden, am 18. März 1909
Der königliche Kommissar für die Talsperren in den Weiserichtgebieten.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 19. März.

Deutsches Reich.

Das neue Fünfundzwanzig-Pfennigstück.

Das Modell des neuen Fünfundzwanzig-Pfennigstückes, das jetzt dem Bundesrat vorliegt, besteht aus reinem Nickel, hat einen Durchmesser von 23 Millimeter und ist etwas stärker als das alte Zwanzigpfennigstück. Die Vorderseite weist die mit einem Eichenkranz umschlungene Zahl 25 auf, ferner die Jahreszahl der Prägung und die Worte „Deutsches Reich“; auf der Rückseite befindet sich lediglich der Reichsadler. — So nüchtern also und schablonenhaft wie nur möglich!

Aus dem Betriebe des „Vorwärts“.

Der aus dem „Vorwärts“ hinausgeworfene Buchdrucker Ruffal schäufert im Korrespondenten für Deutschlands Buchdrucker und Schriftsetzer seine Erfahrungen, die er im Verkehr mit dem „Vorwärts“ gesammelt hat. Ruffal legt eingehend dar, wie man ihn mundtot gemacht und alles, was zu seinen Gunsten geschrieben wurde, verdreht hat. Ruffal schließt seine Ausführungen mit folgenden Sätzen:

Wenn die „Vorwärts“-Redaktion auf dem Gebiete des Münzwesens solche Kunststücke auch nur versuchte, wie sie hier auf literarischem Gebiete praktiziert, dann sähe sie längst hinter den schwedischen Gardinen! Und dabei bringt der „Vorwärts“ in seiner Sonntagnummer vom 7. März 1909 am Schlusse eines Artikels das folgende Zitat des Dichters Bodenstedt, das dem „Vorwärts“ „wie angeblasen“ ist:

Wer die Wahrheit liebt, der muß schon sein Pferd am Zügel haben,
Wer die Wahrheit denkt, der muß schon den Fuß im Zügel haben,
Wer die Wahrheit spricht, der muß statt der Arme Flügel haben,
Und doch singt Mirja Schaffy:
Wer da lügt, muß Brägel haben.

Nach den von mir gegebenen Darlegungen wahrlich ein bewundernswertes Bravourstück heldehafter Selbstkasteiung.

Herr Ruffal scheint seine politischen Gesinnungs-genossen gut zu kennen.

Ausland.

Die Hoffnung Hollands.

Aus Haag wird dem „D. T.“ gemeldet: Noch niemals hat man in der Nähe des königlichen Schlosses und im Schlosspark so viel Spaziergänger gesehen wie in diesen Tagen. Leute, die sonst eifrig in der Werkstatt und im Bureau sitzen, reizen sich von der Arbeit los und gehen auf die Straße, um, wenn möglich, die Königin Wilhelmine zu sehen. Sie hat viel unter der Neugier des Publikums zu leiden, aber sie nimmt diese Unbequemlichkeit gern auf sich. Sie legt auch ihre gewohnte Tätigkeit fort, obgleich die Ärzte ihr Schonung verordnet haben. Die Königin empfängt wie früher ihre Minister und Räte, sie legt Wert darauf, daß sie alle wichtigen Akten mit eigener Hand zeichnet, und nur die Repräsentationspflichten hatte sie ihrem Gatten und ihrer Mutter, der Königin-Witwe anvertraut.

Die Teilnahme, mit der das ganze Land das Wohlergehen der Königin verfolgt, ist außerordentlich groß. Aber diese Teilnahme geht aus rein menschlichen

Motiven hervor; jeder Byzantinismus liegt den Holländern fern, die voll Freude darüber sind, daß die junge Frau in Gesundheit ihrer schweren Stunde entgegensteht. Man rüstet sich zum Geburtsfeste wie zum allgemeinen Familienfeste, und für Mutter und Kind werden zahllose Geschenke vorbereitet. Der Sekretär der Königin mußte Tausende von Briefen diktieren, in denen gebeten wurde, daß die Behörden und auch die Privatpersonen möglichst beschenebte Geschenke senden mögen. Die Geldsummen, die für kostbare Leinwandarbeiten, für kunstvolle Wiegen und ähnliches Luxuswerk ausgegeben werden, sollten lieber nach dem Willen der Königin für eine wohltätige Stiftung verwendet werden, und so wird es auch geschehen. Dennoch werden die schönen Gaben dem Neugeborenen nicht fehlen. In Zeelande, wo das Rindspiegezeug fabriziert wird, schenkt man für das kind hübsches Ländelgerät, dort klöppelt man Spitzen, die des Kindes Bettzeug schmücken sollen; dort dreht man ihm eine mächtige und geräumige Wiege.

Paris durch den Telegraphistenstreik vom Auslande isoliert.

Der Generalstreik der Pariser Bahnpostkaffner, Telegraphisten und Hilfsbeamten ist seit Dienstag nachmittag förmlich erklärt. Am Dienstag abend 7 Uhr legten auch die Telephonistinnen die Arbeit nieder, so daß Paris von da ab von der übrigen Welt vollkommen abgeschnitten ist. Nur die Berichte der offiziellen Havas-agentur werden durch Militärtelegraphisten übermittelt, doch kann vor diesen einstellten und vertuschenden Meldungen nicht genug gewarnt werden. Der Streik nimmt mehr und mehr einen politischen, ja revolutionären Charakter an und wird von den arbeitenden Klassen und den Fachvereinen des In- und Auslandes moralisch und materiell unterstützt. Die englischen Arbeiter sandten tausend Pfund Sterling, die amerikanischen etwa fünfzehntausend Dollar, auch deutsche Beiträge sollen eingetroffen sein.

Die Erbitterung des Volkes steigt ständig. Die Ausständigen haben bereits die Drahtleitungen teilweise zerstört. Man befürchtet auch, die städtischen Elektriker könnten sich anschließen. Die Haltung der Briefträger ist noch schwankend. Briefe und Zeitungen kommen vielfach mit großer Verspätung an.

Der österreichisch-serbische Konflikt.

Die Mobilmachungen sind in vollem Gange. Es werden Truppen in Prag und allen niederösterreichischen Städten, vor allem aber in Wien einberufen. Von der Wiener elektrischen Straßenbahn sind bisher 3000 Mann einberufen worden. — Zur Konferenzfrage liegt hier eine neue italienische Anfrage vor, welche nach der Auffassung offizieller Kreise die Möglichkeit einer Basis zu bieten scheint. Es wird darin vorgeschlagen, daß Verzicht auf territoriale Entschädigung zur Kenntnis die Mächte den in der serbischen Note vom 10. März ausgesprochenen Verzicht auf territoriale Entschädigung zur Kenntnis nehmen sollen.

Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Wien erfährt, wird heute die allerhöchste Entschädigung vom 15. März publiziert werden, wonach die Truppen Bosniens, der Herzegowina und in Dalmatien auf den Kriegstand gebracht werden. Die Einberufungen begannen schon gestern, bis Sonntag sollen die Mannschaften an Ort und Stelle sein. Die Einberufung der Reservisten erstreckt sich auf

runt bis sieben Jahrgänge, da die Zahl der Truppen von 120000 auf 250000 Mann gebracht werden soll.

Au alle Wehrpflichtige der in Bosnien, der Herzegowina und Süd-Dalmatien rationierten Regimenter sind Einberufungsbefehle abgegangen. In den größeren Städten, wo die Zustellung schneller erfolgt, haben sich bereits eine Anzahl Reservisten zum Dienst gemeldet. Die Kriegsverwaltung bestellte für Sonntag bei der Südbahn fünf Transportzüge nach Bosnien.

Viele Tischehen geben unumwunden ihrer Sympathie für Serbien Ausdruck. Eine Anzahl tschechischer Studenten ist nach Serbien abgereist, um für Serbien gegen Oesterreich zu kämpfen.

Telegraphisch wird weiter gemeldet:

Zuversicht des Kaisers Franz Josef auf Erhaltung des Friedens.

Budapest, 18. März. Im Abgeordnetenhause wurde heute der Ministerpräsident Dr. Bekerele von zahlreichen Abgeordneten darüber befragt, ob tatsächlich eine Kriegsgefahr vorhanden sei. Ministerpräsident Bekerele erwiderte darauf: „Ich kann nur sagen, daß Se. Majestät auch jetzt noch die Zuversicht hat, daß sich der Krieg vermeiden lassen werde.“

Serbien verlangt Bürgschaften für die Neutralität Bulgariens.

Sofia, 18. März. Durch Vermittlung Russlands hat Serbien von Bulgarien Bürgschaften für vollkommene Neutralität Bulgariens im Falle eines austro-serbischen Krieges verlangt, um Südostserbien von Truppen entblößen zu können. Letztere sollen gegen Oesterreich Verwendung finden. Nachrichten aus Cetinje zufolge wurde die Mobilisierung einer Montenegro-Brigade angeordnet, welche gegen Spizza operieren soll.

Friedensstimmung in Belgrad?

Belgrad, 18. März. Mit Rücksicht auf die beunruhigenden Nachrichten über die beschleunigten Vorbereitungen zur Mobilisierung der österreichisch-ungarischen Truppen entsetzt das Kriegsministerium zwar eine äußerst lebhaft Tätigkeit, indessen herrscht in maßgebenden Kreisen doch die Ueberzeugung, daß der Frieden erhalten werden kann, da Serbien durch seine Haltung der Nachbarmonarchie in keiner Weise Anlaß biete. Der kriegerischen Stimmung der Wiener und Budapest Presse wird hier keine besondere Wichtigkeit beigemessen.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leichtraie für die Anzahl neigen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 19. März.

— Die „Leipziger Zeitung“ brachte in einer ihrer letzten Nummern die Stellungnahme der sächsischen Regierung zum Steuerkompromiß. So steht dort u. a.: „So richtig es ist, daß im Sinne der Verfassung das Reich zur Befriedigung seiner Bedürfnisse auf das indirekte Steuergebiet, das es den Einzelstaaten entzogen hat, angewiesen bleiben soll, so zweifellos ist es, daß sich im Reichstage eine Mehrheit für eine Reichsfinanzreform lediglich auf der Grundlage indirekter Steuern nicht findet. Der das politische Leben beherrschende „soziale Zug“ hat das Verlangen gezeitigt, daß durch die neuen Reichsteuern auch der „Befiz“ getroffen werde, obwohl dem sozialen Gedanken auch in den indirekten Steuervorschlägen Rechnung getragen ist und obwohl in den einzelnen Bundesstaaten die Steuern auf den Befiz“

wenn auch in verschiedenen Formen die Regel bilden. Die „Bestenben“ selbst haben sich auch ziemlich durchweg bereit gezeigt, eine angemessene Belastung zugunsten der Reichskasse zu tragen, als die Interessenten die von den vorgeschlagenen indirekten Abgaben — vielleicht — betroffen werden. Es kommt aber darauf an, die richtige erträgliche und angemessene Form der Besteuerung zu finden, das Kompromiß wird als eine solche Form von keiner Seite angesehen. Die in jeder Hinsicht bekannte Vorklage der Liberalen, die die Einführung von Vermögenssteuern für das Reich wünschen, sind unannehmbar. Wird eine andere bessere Form gefunden werden können? Wir bezweifeln es und glauben, daß man es nun wohl auch in weiten Kreisen bezweifeln wird. Was bleibt dann anderes übrig, als auf das Nachlass- und Erbschaftsteuerprojekt der verbündeten Regierungen zurückzukommen? Man wird sich, wie wir die Sachlage auffassen, allmählich davon überzeugen müssen, daß der einzig gangbare Weg zur Nachlasssteuer führt. Und die Konservativen, die wohl großes Unbehagen über den Kompromißabschluss empfinden, würden sich um die nationale Sache ein großes Verdienst erwerben, wenn sie ihren grundsätzlichen Widerstand gegen diese Steuerform aufgeben.“

— **Orders auf Marschbereithaltung** werden an eine große Anzahl in Dresden und anderwärts in Deutschland lebende militärpflichtige Oesterreicher ausgeben. Das Oesterreich-ungarische Konsulat machte die Militärpflichtigen bereits vorgestern telephonisch auf diese für sie vorliegende Orders aufmerksam. Der Ruf des Vaterlandes an seine Söhne erging auch an einige in Wilsdruff und Umgebung wohnende Deutsch-Oesterreicher.

— Die **Winterstaaten** weisen in diesem Frühjahr vielerorts einen ungewöhnlich schlechten Stand auf. In erster Linie dürfte dies von ungünstigen Witterungsverhältnissen des Herbstes und Winters herrühren; es können aber auch noch andere Faktoren, insbesondere Tierfraß (Mäuse, Fliegenlarven usw.), beim Alee der sogenannte Aleekrebs daran beteiligt sein. Da die Kaiserliche Biologische Anstalt hierüber Ermittlungen anzustellen beabsichtigt, werden alle Interessenten gebeten, der Landwirtschaftlichen Versuchstation Dresden, Stübelsallee 2, Mitteilung über etwa beobachtete Auswinterungsercheinungen zu machen. Insbesondere kommt es darauf an, und zwar möglichst nach Kulturpflanzen (Getreidearten, Alee, Raps usw.) getrennt, darüber Auskunft zu geben, ob die Staaten beim Anlaufen, oder als junge Pflanzen im Herbst unter Dürre zu leiden hatten, ob sie im Winter durch Frost, oder durch Frost und Dürre, oder Fäulnis unter der Schneedecke oder durch Tierfraß oder Pilze (z. B. Aleekrebs) beschädigt sind, und welcher Art diese Tiere beim Pilzkrankheiten waren. Ferner sind ebenfalls nach Kulturpflanzen getrennt Angaben erwünscht, ob und wie große Flächen umgepflügt werden müssen.

— **Der Landesverband der Evangelischen Arbeitervereine im Königreich Sachsen** hält am Sonntag, den 21. März, nachmittags 2 Uhr, in Saale des Gasthofes „Zum Sächsischen Wolf“ in Deuben seine ordentliche Hauptversammlung ab. Am Vormittage des Sonntags findet um 9 Uhr ein Kirchgang in die Deubener Kirche statt, worauf ein Spaziergang nach dem Windberge, verbunden mit Besuch des König-Albert-Denkmal und des Massengrabes des Segen-Gottes-Schächtes geplant sind. Das gemeinschaftliche Mittagessen wird im Gasthofe „Zum Sächsischen Wolf“ eingenommen. Für die Hauptversammlung ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: Jahresbericht, Kassenbericht, Wahl der Rechnungsrevisoren, Bericht über die Sierbe- und Krankenversicherungskasse des Landesverbandes, Anträge, Ergänzungswahlen des Vorstandes, Verschiedenes. Der Landesverband zählt jetzt nahezu 20000 Mitglieder.

— **Neine Vereinsnachrichten.** Gesangsverein „Vierertel“: Heute Freitagabend Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. — Der Königl. Sächs. Militärverein Wilsdruff ladet alle Angehörigen der Regimenter 100, 101, 102, 103, 108, 134 und der beiden Jägerbataillone, seien dieselben Vereinsmitglieder oder nicht für Sonnabend, abends $7\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel Lössen zwecks Bekanntmachung einer wichtigen Mitteilung, die Regimentsfeste betr., ein. Sonntag vorm. 11—12 Uhr Bibliothek. — **Durnverein:** Sonnabend, abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Monatsversammlung. — **Gemeinnütziger Verein:** Sonntag, abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, im Hotel Adler Volkssunterhaltungsabend, bestehend in musikalischen Darbietungen, Vortrag und Lichtbildervortrag „Mit dem Blüzug durch den Oden der Vereinigten Staaten“. — **Evangel. Jünglingsverein:** Sonntag, nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr Vorstandssitzung, abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Volkssunterhaltungsabend.

— **Resselsdorf.** Herr Pastor Leucht, seit 30. Juli 1907 hier, ist nach seiner am 7. d. Mts. in Burkensdorf bei Zittau gehaltenen Wahlpredigt vom dortigen Kirchenvorstande zum Pfarrer gewählt worden und verläßt demzufolge in kürzester Zeit seinen hiesigen Wirkungskreis, in dem er sich die Liebe und das Vertrauen seiner Parochiane erworben. — Sonntag den 21. März nachmittags 1 Uhr wird in hiesiger Kirche die Prüfung der zu konfirmandierenden Knaben durch Herrn Pastor Leucht stattfinden, am 28. März nachmittags 1 Uhr die der Mädchen durch Herrn Pfarrer Lic. th. Sehmüller. Dieser erstere Akt läßt hoffen, daß auch Eltern und Angehörige der Prüfung beiwohnen.

— Die **Weidgenossenschaft Mohorn** hat soeben ihre Bilanz vom 31. Dezember 1908 veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß der Bilanzbetrag 157121,66 M. beträgt. Die Aktiva setzen sich zusammen aus 208,96 M. Kassen-, 1881 M. Warenbestand, 57,50 M. laufende Rechnung, Schuldner, 148694,20 M. Immobilien, 4880 Mark Mobilien, Aktien und 1400 M. Geschäftsanteilen. Die Passiva betragen: Geschäftsanteile 14550 M., Reservefond 100 M., Betriebsfond 100 M., Ansehen 30000 Mark, Spareinlager, Hypotheken 108500 M., laufende

Rechnung, Gläubiger 94,80 M., Bankschuld 1297,58 M., Versicherungsfond 39,08 M. Reingewinn: 2500,20 M. Ferner gibt folgende Tabelle Aufschluß:

	Roh der Ges.-Geschäfts-		Gesamt-
	Mitglieder	Ertrag	
Stand Ende des Vorjahres	104	12650	75600
Zugang im Laufe des Geschäftsj.	20	1900	12000
Abgang im Laufe des Geschäftsj.	1	—	300
Stand am Schluß des Geschäftsj.	123	14550	87900

— Der in **Mohorn** wohnhafte Sattlermeister Nade war des Hausfriedensbruchs vor dem Thrandter Schöffengericht angeklagt. Der Angeklagte hatte am 6. Februar eine Auseinandersetzung mit seinem Hauswirt, dem Fleischermeister Voigt in deren Verlauf eine Lampe vom Tisch gestochen wurde. Mehrere Aufforderungen Voigts, die Wohnung zu verlassen, ließ Nade unbeachtet. Das Gericht erkannte wegen Hausfriedensbruch auf 20 M. Geldstrafe.

— Eine Vorrichtung für Automobile zur Verhinderung des Ueberfahrens von Personen und Tieren ist Herru Erich Berthel in **Mohorn** geschichtlich geschickt worden.

— Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu **Neustirchen**. Anwärter: Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: Gehaltlicher Gehalt vom Schuldienste, 500 Mark vom Kirchendienste, 35 Mark Vergütung für eine Chorflurkunde, 150 Mark desgleichen für Erteilung des Fortbildungsschulunterrichts und nach Bestehen

Heute

und die folgenden Tage nehmen die Briefträger Abonnements auf das **Wochenblatt für Wilsdruff**

unter gleichzeitiger Bezahlung des Abonnementspreises an. Nach dem 25. muss dann das Abonnement am Schalter erneuert werden. — Wir bitten unsere geehrten auswärtigen Leser, von der bequemen Bestellung durch die Briefträger recht fleißig Gebrauch machen zu wollen und die Erneuerung des Abonnements nicht bis zum letzten Augenblick aufzuschieben. Ein Abonnement auf das **„Wochenblatt für Wilsdruff“** ist auch im neuen Quartal infolge seines reichhaltiger ausgestatteten Inhaltes zu empfehlen. — Für die neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir die bereits erschienenen Nummern unserer hochinteressanten monatlichen

Heimatbeilage

soweit als angängig nach. Dieselbe führt in anschaulicher Weise die Entstehung und Begebenheiten unserer Heimat bis in die neueste Zeit den geehrten Lesern vor Augen.

der Lehrersfrau 30 Mark für Erteilung des Nadelarbeitenunterrichts, außerdem freie Amtswohnung. Bewerbungs-gesuche sind bis 29. März an den königlichen Bezirkschul-inspektor in Reichen einzureichen.

Versammlung der landwirtschaftlichen Vereine im Bezirk Wilsdruff

am 17. März 1909, nachmittags 4 Uhr, im „Hotel zum weißen Adler“ in Wilsdruff.

Am 17. März, nachmittags 4 Uhr, hielt die Vereinigung der landwirtschaftlichen Vereine in Wilsdruff, Hotel Adler, den diesjährigen Bezirksstag ab.

Der Herr Vorsitzende, Geheimrat Andra, begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste, sowie die verehrten Gäste: Herrn Oberkommissar Nerbach, Herrn Deconomie-rat Dr. v. Pittrow, sowie den heutigen Vortragenden, Herrn Professor Dr. Klümper-Dresden.

Zunächst gedachte der Herr Vorsitzende ehrend des durch den Tod abberufenen langjährigen Mitgliedes des Wilsdruffer landwirtschaftlichen Vereins, des Herrn Gemeindevorstand Dachsel-Vimbach. Die Anwesenden ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sigen.

Zahlreiche Eingänge, den Landwirtschaftlichen Verein zu Wilsdruff betreffend, wurden bekannt gegeben, Broschüren und Bücher, Jahresberichte der landwirtschaftlichen Schulen, Druckachen über Gesetzreform, Blätter über Pflanzenschutz, sowie eine Schrift von Dr. Keilner „Bewertung der Kartoffeln“ wurden der Bibliothek überwiesen, andere gelangten zur Verteilung.

Darauf fand die Prämierung von drei landwirtschaftlichen Dienstboten resp. Arbeitern durch Herrn Deconomie-rat Kreiskirchard Dr. v. Pittrow statt. Es wurden prämiert: 1. der Schäfer Friedrich August Göde, 12 1/2 Jahre in Diensten bei Herrn Ritterguts-pachter Obendorfer-Vimbach, 2. Johann Friedrich Zahn, 11 1/2 Jahre als Wirtschaftler daselbst tätig, 3. der Geschäftsführer Julius Klein, 11 Jahre auch daselbst tätig. In herzlicher Ansprache wies der Herr Kreiskirchard die drei Männer auf ihr gutes vom Dienstherrn ausgestelltes Zeugnis hin, lobte die Treue und Anhänglichkeit an ihre

Herrlichkeit und überreichte einem jeden ein vom Kreisverein gestiftetes Diplom. Der Herr Arbeitgeber hatte jedem seiner treuen Arbeiter noch ein Geschenk in barer Münze beigelegt. Dankbar übernahmen die Betroffenen die Geschenke.

Hierauf erhielt Herr Gutbesitzer Kirchner-Birkenhain das Wort zu seinem Vortrage „Praktische Winke für den Kartoffelbau“. In klarer, selbstloser Weise gab der Herr Referent seine praktischen Erfahrungen im Kartoffelbau zur Belehrung und Prüfung seiner landwirtschaftlichen Berufskollegen kund, denn Aussprachen in Versammlungen seien eine Notwendigkeit, um Aufschluß zu geben und zu erhalten, damit der Betrieb der Landwirtschaft leistungsfähig bleibe. Rückgang im Ertrage des Kartoffelbaues sei überall festgestellt, daher wurden schon jahrelang Versuche unternommen, die Ursaachen zu erforschen. Erfahrung habe gelehrt, daß die durch Züchtung entstandenen Sorten nur durch weitere Züchtung erhalten bleiben können im Zeitraum der Entwicklung einer Sorte. So sei es im Getreide, wie auch im Kartoffelbau. Da die Vorräte einer jeden Art nur einige Jahre andauerten, dann ein Rückgang im Ertrag und in der Güte eintrete, so müßten notwendigerweise fortlaufende Saat- und Kartoffelbauversuche unternommen werden, was auch in unserer Gegend geschehe. Man wähle daher mittelgroße Saatkartoffeln reich von guten Gebrauchsorten zur Frucht aus. Die Anforderungen seien 1. gesunde Saatkartoffeln, 2. vollkommen ausgereifte Frucht, 3. große Form und dabei gehaltreiche Frucht, 4. die Saatkartoffeln sei typisch in der Form. Fortgeleitet peinliche Auswahl des Saatgutes sichern festen Erfolg. Zum rechten Ernteertrag sei auch gute Bodenbearbeitung, richtige Furchenweite und Furchentiefe, sowie rationelle Düngung nötig. Starke Beladung hindere das Wuchern des Unkrautes. Weiprigung mit Kupfer-Kalkbrühe verhinere die Pilzbildung und werde viel zu wenig angewendet. Erkrankte Säuben müssen im Sommer vom Felde entfernt werden, ebensowenig ist es zu dulden, daß die Kartoffelende aus dem Keller mit einwigen sauligen Bestandteilen von Kartoffeln auf den Düngerkäufen geworfen wird. Lauter Beifall folgte dem Schlußwort von Seiten der zahlreichen Versammlung, dem sich der besondere Dank des Herrn Vorsitzenden an-schloß. Die Versammlung erhob sich von den Sigen.

Aus der Geschäftswelt.

Praktisch, wohlfeil und gut. In seltener Harmonie findet man diese Eigenschaften vereinigt bei Naggs Suppen (Schnitzmarke „Kreuzstern“) in Würfel zu 10 Pfg. für 3 Teller. Man braucht sie nur kurze Zeit und ohne irgend eine andere Zutat als Wasser zu kochen, und eine wohlschmeckende, nahrhafte und leichtverdauliche Suppe, die von der hausgemachten nicht zu unterscheiden ist, steht auf dem Tisch. Aus der reichen Auswahl von über 30 Sorten seien nur genannt: Gerbs mit Speck, Reis, Grünlern, Kartoffel, Taplaka, Sago, Seirten, Teigwaren-Suppen. Die rasche, einfache Zubereitung bietet ferner den Vorteil der Ersparnis an Brennmaterial. Naggs Suppen sind allen ähnlichen Produkten vorzuziehen.

Kirchennachrichten

für den Sonntag Lareare.

Wilsdruff.

Vorm. $1\frac{1}{2}$ Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Lekt: Joh. 15, 17—25.)

Nachm. 1 Uhr Konfirmandengottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Mittwoch den 24. März.

Vorm. 9 Uhr Feier des heiligen Abendmahls. Beichtanmeldungen tags zuvor in die Pfarre erbeten.

Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Mittwoch, den 24. März

Vorm. 10 Uhr Kommunion.

Resselsdorf.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Sehmüller.

Nachm. 1 Uhr Prüfung der Konfirmanden: Pfarrer Lic. th. Sehmüller.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Sehmüller.

Nachm. 3 Uhr Fastenbeten in Klosterp.

Sora.

Vorm. 9 Uhr Sejegottesdienst (Pfarrer in Vimbach).

Mittwoch, den 24. März

Vorm. 9 Uhr Feilsjahrtswochenkommunion. Beichtanmeldungen tags-zuvor in die Pfarre erbeten.

Vimbach.

Vorm. 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Vorm. $1\frac{1}{2}$ Uhr Predigtgottesdienst. (B. Geyse.)

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der konf. männl. und weibl. Jugend.

Mittwoch, den 24. März

Abends 7 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

Blauenstein.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Tanneberg.

Vorm. $1\frac{1}{2}$ Uhr Predigtgottesdienst. An demselben anschließend Unterrichtung mit der konf. weibl. Jugend.

Mittwoch, den 26. März

Abends 7 Uhr Passionsandacht.

Dresdner Schlachtviehpreise.

Auftrieb: Ochsen 19, Kalben und Kühe 13, Bullen 8, Kälber 1356, Schafe 30, Schweine 1948, zusammen 3374 Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht: Ochsen, Kalben und Kühe, Bullen Montagspreise; Kälber 48—52, 78—82, 44—47, 74—77, 40—43, 70—73, langsam; Schafe Montagspreise; Schweine 53—55, 68 bis 70, 55—56, 70—71, 51—53, 66—68, 47—50, 62—65, — langs. Ueberfländer: Ochsen 14, Kalben u. Kühe 5, Bullen 3, Kälber 8, Schafe —, Schweine 112. — Rinder österreich-ungarischer und — Rinder dänischer Herkunft.

Marktbericht.

Freitag, den 19. März 1909.

Am heutigen Markttage wurden 108 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und Qualität, 14—24 Mark.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 31.

Sonnabend, 20. März 1909.

Betrachtung zum Sonntag Lätare.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum, durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben an dieser Gnade, darinnen wir stehen.
Röm. 5, 1 u. 2.

„Lätare, freue dich“, ruft uns der jegige Sonntag zu. Seltsam klingt das in dieser Passionszeit. Gleichwohl ist dieser Ruf voll begründet. Denn die Leidenswochen stellen uns eindringlich vor die Augen den Herrn Jesum Christum. Durch ihn aber haben wir Frieden mit Gott. Vorher waren wir Kinder des Zornes und hatten nichts als Zorn verdient. Doch Christ ist erschienen uns zu verfühnen. Er ist um unserer Sünde willen am Kreuz von Golgatha in den Tod dahingegangen, damit er uns vom Fluch und vom Zorn Gottes erlöste. Mit seinem Wort „Es ist vollbracht“ ist der Bund des Friedens zwischen Gott und der nunmehr verführten Menschheit geschlossen worden, wird es Wahrheit, was wir singen: „Nun ist groß Fried' ohn' Unterlaß, all' Heil' hat nun ein Ende. Den Zugang zu dieser Gnade haben wir durch Jesum Christum im Glauben. Seitdem wir wieder Gottes Kinder sind, ist uns auch der Weg zu ihm gebahnt. Christus selbst nimmt uns an der Hand und führt uns immer wieder zum Vater und gibt uns damit stets aufs neue den Frieden, den die Welt nicht geben kann, den Frieden, der höher ist als alle Vernunft. Wahrlich, für uns Ursache genug, daß es auch für uns heißt: „Lätare, freue dich!“ Allein, es ist das Schmerzliche, daß unser Volk sich die Freude unachtsam und gleichgültig entgegen läßt, für die Mahnung Lätare taube Ohren und kein Verständnis hat. Denn es hat sich abgewendet von Gott, abgewendet von Jesu Christo, wie sich ein trotziges Kind abwendet von seinen Eltern. Unser Volk, daß doch auch der heilige Geist durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten hat, widerstrebt Gottes Ordnungen und will sich von seinem Richte nicht erleuchten, von seiner Stimme nicht strafen lassen, sondern tut Sünde über Sünde, nicht bloß aus Schwachheit, sondern mit vollem Bewußtsein. Das aber führt zuletzt zu bitteren Erfahrungen, zuletzt zur Verzweiflung. Denn dort, wo die Sünde herrscht, wohnt und gibt es nichts anderes, als Trauer und Herzeleid. Wieviel spüren wir davon um uns und in uns! Wieviel mehr aber haben wir deshalb auch Ursache zu lauschen auf das süße Wort Lätare, freue dich. Denn es erinnert uns daran, daß wir in aller Not und in allem Elend einen Heiland haben, der auch für uns gestorben ist und der auch uns erlösen will. Was nämlich Paulus an die Römer schreibt, das gilt ja auch uns. Wir haben durch Jesum Christum Frieden mit Gott und einen Zugang zum Vater. Solche Erkenntnis mag uns auch die jegige Passionszeit geben und damit an ihrem Teile daran helfen, daß wir solchen Frieden erlangen und uns denselben erhalten, weshalb es auch von unseren Lippen klingen muß, was das Lied singt:

Erhalt mir deinen Frieden und deines Heils Genuß. So lang ich noch hinieden in Schwachheit wallen muß, Bis endlich Dir zu Ehren, der mich mit Gott verfühnt, Dort in den oberen Chören mein Halleluja tönt.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 19. März.

Der Leipziger Doppelmörder hat wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben. Den Inhabern der Firma Weber ist abermals ein anonymes Briefzugeschrieben, in dem es u. a. heißt, daß es sehr wohl bekannt wäre, daß die Herren Weber von Polizeibeamten beschützt und bewacht würden. Der Brief ist wie die früheren mit A. N. unterzeichnet. Die Untersuchungsbehörde ist allerdings noch im Zweifel, ob dieses letzte Schreiben und die früheren Briefe den gleichen Urheber haben.

Die Verhandlungen, die zwischen dem Rat zu Chemnitz und dem Verein für Feuerbestattung wegen der Uebernahme des Krematoriums in städtischen Besitz schweben, haben bis jetzt kein Ergebnis gehabt. Der Rat der Stadt wollte nicht die Zusage geben, die Feuerbestattungsanlage dauernd in Betrieb zu halten, ferner den Kommissar Thomas als städtischen Beamten zu übernehmen, die polizeilichen und ärztlichen Gebühren bestimmt festzusetzen und am Johannisfest und Totensonntag im Krematorium eine musikalische Trauerfeier wie auf dem städtischen Friedhof zu veranstalten. Der Verein für Feuerbestattung begründet nunmehr in einer Broschüre diese seine Forderungen, an denen die Verhandlungen scheiterten.

Dienstag früh 8 Uhr ist endlich der in München verhaftete Altentfälscher Stöcklin in Chemnitz mit dem Mändener Schnellzuge eingetroffen. Das bariolose Gesicht des „Herrn Direktors“ zeigte recht schlechtes Aussehen; Stöcklin trug einen kurzen, grauen Gelpelz. In der Begleitung zweier uniformierter bayrischer Gendarmen mußte er eine Droschke besteigen, die ihn sogleich nach dem Gefängnis brachte.

Der Staatsanwaltschaft Freiberg zugeführt wurde vorgestern mittag der Outsberger Rentier aus Kleinharthmannsdorf bei Eppendorf, der unter der Anklage steht, den Tod seines 44-jährigen Sohnes verschuldet zu haben.

Ein Expresster nach dem Leipziger Vorbild hat kürzlich an den Inhaber der großen Feinweberei von Holtz & Riethmüller in Ringenhain einen Drohbrief gerichtet. Er forderte unter Androhung schwerer persönlichen Unheils und Niederbrennens der Fabrik die Erlegung von 30000 Mark am Bahndamm bei Oberneufisch. Bis jetzt ist der Dursche noch nicht ermittelt.

Auf Veranlassung der Ortskrankenkasse Sohland wurde im Herbst vorigen Jahres vom Gemeinderat ein zweiter Arzt nach Sohland gesucht. Trotz der Inferate in einer Leipziger Zeitung meldete sich kein Arzt. Nachträglich wurde bekannt, daß vom ärztlichen Bezirksverein die Sperre über Sohland verhängt war. Sohland zählt etwa sechstausend Einwohner, ist ziemlich zwei Stunden lang und eine Stunde breit; da kann unter Umständen ein Arzt, so unermülich und tüchtig er auch sein mag,

nicht fertig werden. Auch der Bezirksverein mag sich einer besseren Einsicht nun nicht mehr länger haben verschließen können. Er hat die Sperre jetzt aufgehoben.

Neue Gesetze für das Königreich Sachsen.

Am bevorstehenden 1. April treten zwei der wichtigsten der im letztverflossenen Landtag verabschiedeten Gesetze in Kraft, das Gesetz über die Fürsorgeerziehung und das neue Stempelsteuergesetz. Das erstgenannte Gesetz, dessen Zustandekommen einen längeren Zeitraum erforderte und das bereits im Landtage 1901/1902 von der Zweiten Kammer einmal verabschiedet worden ist, während es die Erste Kammer wegen Zeitmangels liegen ließ, soll uns einen kulturellen Fortschritt von großer Tragweite bringen, indem es, wie schon seine Ueberschrift sagt, die Möglichkeit des behördlichen Eingreifens zur Verhütung der Verwahrlosung jugendlicher Personen gegenüber dem bisherigen Rechtszustande erweitert. Sachsen tut diesen Schritt als letzter der größeren deutschen Staaten; aber es hatte bisher als Erfolge hierfür vor diesen Staaten bereits seit 1873 den § 5 des Volksschulgesetzes, der die Einleitung der Zwangserziehung für gefährdete schulpflichtige Kinder ermöglichte. Deshalb nahm Sachsen zunächst eine abwartende Stellung ein, um sich für sein modernes Fürsorgeerziehungsgesetz die mit den analogen Gesetzen anderer Staaten gemachten Erfahrungen nutzbar zu machen.

Das sächsische Gesetz sieht der Fürsorgeerziehung vor für Fälle, in denen die Voraussetzungen der §§ 1666 oder 1838 des Bürgerlichen Gesetzbuches und des § 55 des Reichsstrafgesetzbuches vorhanden sind und der Verbleib des Minderjährigen in seiner bisherigen Umgebung eine sittliche Verwahrlosung befürchten läßt oder sonstige Tatsachen vorliegen, die die Fürsorgeerziehung zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens des Minderjährigen notwendig machen. Das neue Gesetz bringt sowohl für den Staat, als auch für die Kommunalverbände und die Gemeinden nicht unbedeutende Lasten an Geld und Arbeit mit sich. Der Staat will die Hälfte der Kosten der Fürsorgeerziehung tragen und hofft jährlich mit einem Betrage von 680000 Mark auszukommen. Das Wort „Hälfte“ ist allerdings nicht so zu verstehen, daß der Staat nun ohne weiteres mit freundlicher Miene die Hälfte der Kosten für alle Fürsorgepflöge trägt. Der Staat übernimmt nur die Hälfte der den Kommunalverbänden aus dem Gesetz entstehenden Kosten, wenn von dem Minderjährigen selbst oder dessen Unterhaltspflichtigen nichts zu erlangen ist. Die Gemeinden werden finanziell belastet, indem die Durchführung der Fürsorgeerziehung den zuständigen Kommunalverbänden und in den Städten, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Plauen den Stadtgemeinden obliegt. Wenn nun auch diese Stellen berechtigt sind, den ihnen entstehenden Aufwand von den Minderjährigen selbst oder dessen Unterhaltspflichtigen zu fordern, so werden doch in vielen Fällen diese Selbstleistungen auf den Gemeinden haften bleiben. In den letzteren Fällen gilt allerdings die Leistung der Gemeinde, bez. des Kommunalverbandes als Armenunterstützung. Außerdem haben die Gemeinden die Hälfte der

Die Rache ist mein.

Original-Roman in 2 Bänden von Gustav Lange.

33 „Hochut kommt vor dem Fall!“ flüsterte Franz vor sich hin, als er an den Bräuer dachte, der dies großangelegte Establishement gebaut hatte, um seinen Reichtum zu zeigen, dessen glücklicher Vollendung er sich nun aber doch nicht erfreuen konnte, denn trotzdem er erst einige Tage wieder auf deutschem Boden wollte und erst heute in das Dorf gekommen war, so wählte er doch schon von dem Mißgeschick, welches den Bräuer betroffen hatte.

Nachdem er sich von Hofinger getrennt hatte und die Heimreise nach Europa mit dem geerbten stattlichen Vermögen angetreten, da war sein Plan gewesen, die Talmühle zu kaufen und dann vor Alois Wendel hinzutreten und um die Cenei zu werden, wenn sie ihm treu geblieben, wenn sie seiner noch würdig war — wie so ganz anders hatte er alles gefunden und er konnte nur die glückliche Fügung preisen, daß er noch zur rechten Zeit gekommen war, ehe die Talmühle in andere Hände übergegangen, nur noch eine halbe Stunde später und es konnte geschehen sein.

Lange verweilte Franz in der Mühle; die alten Erinnerungen flogen mächtig in ihm auf und drängten zunächst alle Zukunftspläne zurück. Was brauchte er augenblicklich sich um die Zukunft zu kümmern — zwei Ziele waren ihm von selbst gestellt — es galt das über dem Verschwinden seiner Schwester schwebende Dunkel zu lästern und Treue zu belohnen, wenn solche gehalten worden war, wenn Cenei die Reinheit des Herzens sich bewahrt hatte.

Jetzt wollte er aber zuerst zu ihr eilen, deren Bild in der Trennungszeit ihm unausgesetzt vorgeschwebt hatte, die ihn gleich einer Schutzheiligen vor Verzweiflung bewahrt, wenn die Schicksalsfügungen ihn zu erdrücken

drohten, wenn das Herzeleid ihm das Herz brechen wollte.

Wie sie das reichste und schönste Mädchen im Dorfe ihm einst, als er arm, heimatlos und verlassen dagestanden, die Treue gelobt, so wollte er jetzt, wo er ein reicher Mann war, während sie vom Unglück verfolgt wurde, ihr keinen Reichtum zu Füßen legen, ihr die Treue belohnen, wenn sie rein und leuchtend vor ihm treten konnte, wie er vor sie. Ein leichtes Frösteln überkam Franz bei dem Gedanken, daß es vielleicht anders sein könnte, nur diese Erfahrung nicht, sonst mochte alles sein, wie es wollte.

Wie heimelte ihn die Gegend an, als er endlich die ihm fremden Gebäude der Talmühle verlassen hatte und den Weg ins Dorf einschlug. Er herauschte sich förmlich an dem Anblick der heimatischen Berge, der stattlichen Wälder, der gesegneten Fluren. Er hatte viel Schönes und Großartiges gesehen, aber nichts vermochte ihn so zu fesseln, wie seine Heimat.

Es war Franz nicht schwer, zu erfahren, wo der Bräuer mit seiner Tochter ein Unterkommen gefunden hatte. Bekommen hielt er die Klinker der Täre, die zu dem kleinen Stübchen führte, in der Hand und doch war es ihm, als sei er im Begriff, in das Paradies einzutreten. Er klopfte leise an — eine Stimme, deren wohlbelannter Klang ihn mit Frohlocken erfüllte, lud zum Eintritt ein — die Klinker gab seinem Druck nach — er stand in dem ärmlichen, nur mit dem Notwendigsten ausgestatteten Gemach.

Welch ein Anblick bot sich ihm dar — am Fenster, durch welches die belebenden Strahlen der Frühlingssonne warm hereinfielen, saß in einem Lehnstuhl, in dessen Gehüll Alois Wendel — großer Gott, welche Veränderung war mit demselben vorgegangen, er war kaum wieder zu erkennen — war das wirklich der kraftstrotzende, hochmühtige Mann, wie er ihn zuletzt gesehen

hatte; kaum der Schatten war es noch von ihm; er glich einem Manne, der schon seinem Ende nahe ist und dem der Tod nur noch eine kurze Frist gegeben hat — wie hatte die strafende Hand des Richters hier so sichtbar gewaltet. Nicht weit von dem Kranken sah ein junges Mädchen mit einer Handarbeit beschäftigt, die beim Eintritt des Fremden sich erhob.

Ein Augenblick blieb Franz stehen und sein Blick ruhte forschend auf dem jungen Mädchen, die trotz des vielen Kummers noch immer schön sah.

„Cenei!“ rief er dann mit weicher bittender Stimme und bei diesem wohlbelannten Klang wich auch der Bann von dem jungen Mädchen und im nächsten Augenblick sank sie an die Brust des Heimgekehrten.

„Bist Du mir treu geblieben, Cenei?“ fragte Franz und ängstlich wartete er auf die Antwort.

„Bis jetzt und in alle Ewigkeit,“ lautete die einfache, schlichte Antwort, aber sie beagte genug, um Franz den bestigsten Augenblick seines Lebens durchkosten zu lassen. „Aber wirst Du auch mich noch wollen?“

„Cenei — hast Du damals, als ich arm und verlassen war, Dich daran gestoßen — nein, und wenn ich noch einmal so reich wäre, all' meinen Reichtum legte ich Dir zu Füßen, zum Danke für die Worte, die mir die Gewißheit gegeben, daß Du mir treu geblieben bist. Aber nun laß uns auch den Segen Deines Vaters erbitten.“

„Rechte nicht mit ihm um des Unrechts willen, welches er Dir zugefügt hat — sei barmherzig mit ihm, er ist schwer vom Schicksal betroffen worden.“

„Sei ohne Sorge, Cenei; mir kommt es nicht zu. Vergeltung zu üben.“

Mit seltsamen Mienenspiel hatte der Kranke dieser Szene zugehört und als die beiden vor ihm niederknieten und Franz seinen Namen nannte, da bestiel ihn ein tödlicher Schrecken.

eingewonnenen Beiträge dem Staate auf seinen allgemeinen Zuschuß zu gewähren. Die Fürsorgeziehung erfolgt in geeigneten Familien oder Anstalten, wobei zunächst auf das religiöse Bekenntnis des Zögling Rücklicht zu nehmen ist. In Armenhäusern, Arbeitshäusern oder Korrektilionsanstalten dürfen die in Betracht kommenden Minderjährigen nur untergebracht werden, wenn ihnen Unterkunft und Erziehung getrennt von den sonstigen Anstaltsinsassen geboten wird. Hoffentlich bringen die durch die humane Neuerung dem Einzelnen und der Allgemeinheit auferlegten Opfer in Verbindung mit den Jugendgerichten und verwandten Institutionen unserem Lande die erhofften Segnungen und werden zu festen Bausteinen in dem Damme gegen das Fortschreiten der sittlichen Verwahrlosung der kommenden Generationen und die steigende Kriminalität unseres Volkes.

Das neue Stempelsteuergesetz ist notwendig geworden wegen der Beschaffung vermehrter Staatseinnahmen zur Deckung eines Teils des dauernden Mehrbedarfs, der durch die Erhöhung der Besoldungen und Pensionen der Staatsdiener, Geistlichen und Lehrer und deren Hinterbliebenen erforderlich wird und weiter dadurch, daß die Vorschriften des bisherigen Stempelsteuergesetzes mit den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches nicht allenthalben im Einklang standen. Außerdem hatte die Fassung des seitherigen Tarifes eine Rechtsunsicherheit mit sich gebracht. Obwohl die Regierung und der Landtag sich bei der Bearbeitung des Gesetzes und des neuen Tarifes bemühten, verkehrs- und geschäftsfeindliche Tendenzen zu vermeiden, oder doch zu mildern, bringt dieses Gesetz seiner ganzen Natur nach doch für viele Staatsbürger eine gar nicht unerhebliche Belastung und auch Belästigung mit sich, letzteres vornehmlich durch die Aufhebung des Produktionsprinzips. Besonders werden Handel, Industrie, Gewerbe und Grundbesitz von der Stempelsteuerreform getroffen. Ferner bringt das Gesetz in einem neuen Gewande den alten Zinsgrofschen wieder, indem es die Miet- und Pachtverträge nach dem Satze von $\frac{1}{10}$ vom Hunderd alljährlich besteuert, wobei allerdings die Einschränkung besteht, daß Miet- und Pachtverträge, bei denen der Pachtzins jährlich 400 Mark nicht übersteigt, oder es sich um die Beherbergung Fremder bei Gastwirten und Zimmervermietern handelt, steuerfrei bleiben. Sehr zu beachten ist das schon erwähnte Brechen mit dem sogenannten Produktionsprinzip, d. h. daß das Publikum ganz allgemein die Verbindlichkeit zur Erfüllung der Steuerpflicht trägt. Es empfiehlt sich für jedermann ein genaues Ansehen des umfangreichen neuen Stempelsteuertarifes, denn das Gesetz droht für Hinterziehungen dieser Steuern ziemlich schwere Strafen an, die allerdings im Uneinbringlichkeitsfalle nicht in Freiheitsstrafen verwandelt werden dürfen.

Kurze Chronik.

Eine Opernsängerin als Brandstifterin. Die Opernsängerin Waade, die unter dem Verdacht, das Feuer, das in ihrer Wohnung ausgebrochen war, selbst angelegt zu haben, verhaftet und dann wieder freigelassen worden war, ist abermals in Haft genommen worden. Nach den neueren Untersuchungen nimmt man an, daß Fräulein Waade den Brand zwar nicht selbst angelegt, aber doch zur Brandstiftung jemand angestiftet hat.

Ein 17jähriger Mörder. In der Knabenbesserungsanstalt in Hagenau erstach der 17jährige Zögling Brunner den Schuhmachermeister Boyon mit einem Schustermesser. Der Stich war so heftig geführt, daß er das Herz verletzete. Der Tod trat sofort ein. Der jugendliche Mörder wurde verhaftet. Der Ursache war in Zorn geraten, weil der Meister ihn bei der Arbeit getadelt hatte.

Auf der Zeche Radob wurde am Dienstag nachmittag in der Strecke zwischen Schacht 1 und 2 als vierte Leiche die des Hauers Holtrop in verbranntem Zustande gefunden.

Die Gruben der Zeche Bliesenbach unter Wasser gesetzt. Wie der bergbauliche Verein in Essen mitteilt, hat der auf der Zeche Bliesenbach ausgebrochene Grubenbrand eine größere Ausdehnung angenommen; infolgedessen mußten auf Veranlassung der königlichen Bergrevierbeamten die Gruben Montag abend von der gesamten Mannschaft geräumt und unter Wasser gesetzt werden.

Nachwehen des Hauptprozesses. Chefredakteur Albert Herzog ein Bruder des bekannten Romanschriftstellers, hat nunmehr seine einjährige Strafe im Landesgefängnis in Feilburg i. Br. angetreten. Mit einem Strafnachlaß wird wohl noch zu rechnen sein, um so mehr als auch der wegen verführter Meineidsverleitung zu einem Jahre Zuchthaus verurteilte und dann zu sechs Monaten Gefängnis begnadigte lutherische Pfarrer Galtzer aus Gündelwangen bald nach seinem Strafantritt vollständig begnadigt wurde.

Ein dreifacher Raubmordversuch wurde in Haslach im Allgäu an der Frau eines Lokomotivführers begangen. Zu ihr kam nachts ein maskierter Mann, fesselte sie an Händen und Füßen, preßte ihr die Angabe des Geldversteckes ab, nahm 400 Mark dort an sich und verschwand. Die Frau wurde in bewußtlosem Zustande, gefesselt und mit stark geschwollenen Gliedern von ihren erstgenannten Verwandten am Boden liegend aufgefunden.

4. Klasse 155. Kgl. Sächs. Landeslotterie.

(Ohne Gewähr.)

Ziehung am 17. März 1909.

60000 Mark auf Nr. 32093 (Chemnitz).

50000 Mark auf Nr. 61743 (Leipzig).

30000 Mark auf Nr. 41677.

10000 Mark auf Nr. 24578 (Leonhardi, Dresden).

5000 Mark auf Nr. 49316 58158.

3000 Mark auf Nr. 30189 49599 52696 61926 96126 105898.

2000 Mark auf Nr. 2989 6646 16111 26077 71029 98395 109405.

Gewinne zu 1000 Mark.

5845 6902 19886 21647 21952 24129 25261 25694

37432 39835 40310 43049 43054 44052 48318 59348

72104 91989 97120 97815 10646 102457 102579.

Gewinne zu 500 Mark.

1863 1933 4075 5323 5928 6799 7055 7524 7901

8180 8432 8708 9068 9794 9810 11158 13012 15604

15913 16748 16977 17156 17864 18617 19008 19680

19733 19840 20130 21358 22651 22894 23835 25912

26721 26943 28350 28824 28930 29419 31405 31500

32520 32725 32916 33526 34362 36898 37189 37482

37590 38036 39175 39276 39471 40040 40816 41024

41408 42261 42728 43145 43277 44877 45006 45307

46388 46719 46918 47075 47653 48580 49938 51906

51558 52315 52960 57803 61022 62855 62938 64106

64358 67151 67558 68884 68982 70062 70524 70755

72766 72803 73299 73830 74187 74345 74747 74882

75483 76868 79000 79799 81460 84454 86308 86648

87169 88064 89088 89315 90868 90988 91166 92313

93643 95195 95901 96300 96823 97438 97561 100565

100716 101069 101282 101763 103684 104746 105752

106883 108392 109310 109338.

Gewinne zu 300 Mark.

Kollektion von Berthold Wilhelm-Wilsdruff: Nr. 6298.

Ziehung am 18. März 1909.

20000 Mark auf Nr. 15024 (Seibel, Wittweida).

3000 Mark auf Nr. 20689 17092 85462 97386.

2000 Mark auf Nr. 21539 72904 34562 49242 21854 61620 86738 73847.

Gewinne zu 1000 Mark.

13023 17369 21040 62571 68767 3472 10342 34584

49196 54120 77242 78834 88887 91793 102453 105107

108726 48565 59918 65677 102216.

Gewinne zu 500 Mark.

216 1591 4093 5555 5599 5639 5962 7148 7367 7615

8470 8778 9289 10065 10395 10400 12034 12328

13485 13741 17001 17879 20055 20375 20616 20772

22860 23202 27206 27224 27797 27864 29623 29775

31495 31557 32519 33750 33810 34498 34816 35406

36190 36549 37960 38207 40283 41087 41676 42323

43572 43867 43930 44244 45310 48139 48777 48901

50649 50696 51299 54620 55712 57282 57519 58288

59063 59929 60718 62347 62804 63043 64587 65792

66619 67056 67138 67497 70195 70412 72251 72661

72911 73281 73306 73699 75648 76033 76560 76665

79049 79764 81212 82191 82703 85562 86874 88104

91055 91620 91662 93036 93470 95361 96930 96973

98450 99201 102242 102504 103126 104926 105859

106376 107100 108987 109677.

Gewinne zu 300 Mark.

Kollektion von Berthold Wilhelm-Wilsdruff: Nr. 85716.

Kollektion von Robl-Kesselsdorf: Nr. 54541.

Rätsel-Gcke.

Staufgabe.

a b c d die vier Farben. V M H die drei Spieler. V, der Vorhandspieler, behält Wendespiel auf folgende Karte: b c, a 9, 8; b K; c K; d D, 9, 8, 7.



Er tourniert so glücklich, daß er mit Schwarz gewinnt und so die beiden Andern, die schwächlich gemauert haben, gründlich hineinlegt. H hätte auf seine Karte Großspiel ohne Vier gewonnen. Was wurde gewendet? Wie war Kartenverteilung und Gang des Spiels?

(Lösung in nächster Nummer.)

Auflösung des Begriffsbildes aus voriger Nummer:

Der Mann ist an der Sägemühle verreckt; betrauert man das Bild von rechts, steht man ihn deutlich. Der Kopf stößt an den Felsabhang.

Preisrätsel-Lösung.

Deutschland.

Es gingen im Ganzen 87 Lösungen ein, und zwar aus Wilsdruff 46, Grumbach 11, Sora 5, Helbigsdorf und Limbach je 3, Herzogswalde und Kaufbach je 2, Kneipe bei Klipphausen, Vampersdorf, Hühndorf, Klipphausen, Grund bei Mohorn, Planenstein, Altanneberg, Schmiedewalde, Neutkirchen, Birkenhain, Rothschönberg, Böllmen, Obernhan, Popellen in Ostpreußen, Halle a. S. je 1. Falsch waren 3 Lösungen. Gezogen wurde Nr. 60 mit der Aufschrift: Paul Illgen, Neutkirchen bei Deutschensora. Gewinn: „Die Seereise wider Willen.“ Erzählung von Georg Gärtner.



Zur Besichtigung meines neuen Geschäftshauses lade ergebenst ein.

Robert Bernhardt, Modewaren-Haus

Dresden

am Postplatz

Dresden.

Den Eingang sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Kleiderstoffe

Seidenstoffe

Fertige Damen-Kleidung

Fertige Kinder-Kleidung

Weisswaren

Wäsche

Gardinen Teppiche

Tischdecken Linoleum.

ZUM JAHRMARKT-

Sonntag, 21 März, sind die Verkaufs- und Ausstellungenräume meines Modehauses von vormittags 11 Uhr an geöffnet. Besichtigung meiner Frühjahrs-Neuheiten — ohne Kaufzwang — erbeten.

**RENNER DRESDEN-A
ALTMARKT**

Landwirtschaftliche Schule Freiberg.

Beginn des diesjährigen Sommerkurses **Montag, den 19. April, vorm. 10 Uhr.** Anmeldungen erbittet und nähere Auskunft erteilt gütlich **Prof. Dr. Kohlschmidt, Direktor.**

Konfirmanden-Anzüge

Neueste Muster la. Rosshaar-Verarbeitung
von 10-13 50, 14-18, 19-22, 23 30 Mark

Hüte, Wäsche, Schleifen, Handschuhe, Schirme
usw.

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

B. Walther, Pötschappel.

Sonntag 12-4 Uhr offen.

**Maschinenbauanstalt und Schmiedewerkstatt Röhrsdorf
bei Wilsdruff**

empfehlst **Kultivatoren** mit aufsteigender Radspur, **Acker- und Saateggen** in verschiedenen Größen, **Wieseneggen, Pflüge, Markierer, Ringelwalzen, dreiteilige Ackerwalzen, Drillmaschinen, Kartoffelortierer, Kartoffelwaschmaschinen, Seperatoren** (alle Seperatoren werden eingestellt), **Selbsttränkanlagen** mit Milchschlagventil, **Wasserleitungsanlagen.** **Meinert & Köhler.**

**A. Rossberg'sche Kalkwerke
Münchhof, Trebanitz und Ostrau i. Sa.**

empfehlen täglich frischgebrannt:
Pa. Bau- u. Düngkalk, Ringofenstück- u. Zylinderkalk
bei billigster Berechnung und promptester Bedienung.
Vom Monat **Mai** an empfehlen wir gemahlene Kalk.
Fernsprecher Nr. 6, Amt Ostrau i. Sa. Die Verwaltung.



Beinleiden aller Art!
heilbar ohne Operation; ohne Berufshörung; fast schmerzlos; nach der bewährten **Dofstrahmethode** des Dr. med. Strahl, Hamburg. Allein berechtigt zur Führung der echten Dr. Strahl'schen **Dofstrahverbände** für Dresden und Umgegend.

Clara Mühlmann, Dresden-A.,

Christianstraße Nr. 37, parterre links.

Sprechstunde täglich v. 9-12 u. 3-5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechstunden.



Persil
Das vollkommenste selbsttätige **Waschmittel** von unerreichter Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pf. Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Nach grossen Blutverlusten

sind **Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“** unentbehrlich. — Seit 45 Jahren glänzend bewährt. Schachtel Mk. 1.50 in allen Apotheken. Tausende von Anerkennungsschreiben.
Eisen 0,035 g, Kohlehyd. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, ar. Gummi 0,05 g.
Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“, Reichenbach i. V.

Das Neueste in
Damen-Gürteln, Handschuhen, Herren-Kravatten, Herren-Wäsche, Konfirmanden-Handschuhe
in Glacé 140 Pfg.
ist eingetroffen bei **Eduard Wehner, am Markt.**

Wer sich oder seine Kinder von Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, laufe die ärztlich erprobt und empfohlenen Kaiser's Brust-Caramellen (schmelzendes Malt-Extrakt), notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.
Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg. Kaiser's Brust-Extrakt Flasche 90 Pfg. Zu haben in der Löwen-Apothek in Wilsdruff. **Max Lummer, Saxonia-Drogerie i. Mohorn.**

Sobald die Sonne scheint wird grosse Not

herrschen um **Gutblumen und Straußfedern.** Die Mode bringt noch größere **Güte** und daher wird soviel gebraucht, daß nicht genug beschafft werden kann. Ich habe enorme Mengen

Strauß-, Reiher- und andere Federn, Balmen, Gräser, Moose, alle möglichen und unmöglichen Blumen zusammengekauft und hoffe somit allen Anforderungen genügen zu können.

Sonntag zum Jahrmarkt, Schlag 11 Uhr,

beginnt der große **Detail-Verkauf** und mache ich alle in Stadt und Land speziell auf folgende Sachen aufmerksam: **Blumenfärbere, Spiegelkanten, Blattpflanzen, Blumenstöckchen, Balmen, Gutblumen, Putzkränze, Ballblumen, Kranzblumen,**

lange Straußfedern, lange Straußfedern, reinweiße Straußfedern, tiefsschwarze Straußfedern, Straußfederboas, Straußfederkolen, Narabustragen, Narabustolen, Straußfedern für Puppenhüte, Straußfedern für Kächer, die allergrößten Federn und **die allerschönsten Federn,** andere Gutfedern, als Fingel, Bosen, Schuppen usw. usw. in allen Farben, Reiherfedern von den billigsten bis zu den allerfeinsten Sorten, Paradiesvögel aus unsern Kolonien im ganzen oder auch nur einzelne Federn, desgl. auch Kirschen, Apfel, Birnen, Spargel, Pfäumen, Blige, Wein- und andere Beeren, auf jeden Gut das Richtige, zum richtigen Preis, für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel

Hermann Hesse,

Straußfederhandlung und Manufaktur künstlicher Blumen,
Dresden, Scheffelstrasse 101/2,
vis-a-vis Hirsch am Rauchhaus.

Achtung!
Greiz-Geraer Kleiderstoffe. Gelegenheitsposten ca. 100 Reste.
Schwarze Kleiderstoffe verwendbar für Kleider und Röcke. Reste für Konfirmandenkleider.

Schöne Reste von **farbigen Kleiderstoffen** und **blauen Cheviots** verwendbar für Kostüme, Kleider, Röcke zu sehr billigen Preisen.

Grosser Posten Blusen-Reste, prächtvolle Muster, auch für Mädchenkleider passend, Rest von 1,70 Mk. an.
Ein Posten schöne große **Schlafdecken,** Stück 2,80 Mk.

empfehlst **Curt Plattner, Dresdner Strasse 69.**

Drucksachen aller Art liefert **Arthur Zschanke.**

Tausende Raucher empfehlen
 **Kaiser's** Cigaretten sind von den besten Tabak aus dem Kaiserthum...
E. Köhler, Bruchsal (Baden), Fabrik Wehrh. Der Greifschulmeister, Schildhorn, schreibt: „Ich bin von Ihnen wiederholt mit Ihren Cigaretten beschenkt und sehr zufrieden, daß ich Ihre Firma und Ihre Cigaretten noch sehr gerne weiter empfehlen werde, wie ich es bereits öfters schon getan habe.“

Pferde-Decken
empfehlst **Emil Glathe, Wilsdruff.**

Bitte Mama
würze Braten und Fische mit **Sagemüllers „Allerlei“,** das schmeckt so gut! Pakete à 5 und 10 Pfg. überall erhältlich.
Fabrik in Gartha i. Sa.

Würmer
jeder Art, bei Kindern und Erwachsenen, als Maden-, Spul- und Bandwürmer mit einem der Brust werden schnell und sicher vertrieben durch die berühmten Medizineralien **Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate.**
Zur Darmreinigungskur im März für jeden Menschen unentgeltlich. Alleinverkauf u. Versand **Salomonis-Apotheke** Dresden-A., Neumarkt 8.



Konzert und Theater im Haus durch die vollkommene Sprechmaschinen-**Mil-Opera**
Interessant-Katalog gratis
Das Jacob sen. Berlin, 118 Friedenstr. 9
Bequemste Monatsraten!

Eine Mutter

gern wieder trinken. — Verkauf in

wird ihren Kindern nur das Beste geben. Kathreiners Malzkaffee hat sich als das beste Hausgetränk seit fast 20 Jahren überall bewährt. Man hat sehr oft die Erfahrung gemacht, daß Kinder, welche Milch nicht mehr mögen, sie mit Kathreiners Malzkaffee vermischt, in ganzen, halben und viertel Paketen; das Viertelpaket 10 Pfennig.

Zur Konfirmation

sind
sämtliche Neuheiten
in

schwarzen u. bunten Kleiderstoffen

von 1-5 Mark auf zahlreichste eingetroffen.
(Qualitäten unter 1 Mark auch am Lager, aber nicht zu empfehlen).

Große Auswahl in modernen
Konfirmanden-Jacketts
besonders preiswert bei

Emil Glathe, Wilsdruff,

Konfirmanden-Hüte
in reichster Auswahl,
sowie
Glaçe-Handschuhe
in allen Größen
habe ich stets am Lager und halte bestens empfohlen.

— Stadthaus. Albin Forke. Stadthaus. —

Neu! Neu!

Zementmosaikfliesen

zum Tafeln von Fluren. An Härte und Beständigkeit der Farben usw. unübertroffen.

Eigene Fabrikation, daher konkurrenzlos.
In 23, vom einfachsten bis feinsten Muster stets auf Lager.

Zementdielen, Patent „Stolte“

nachgewiesene größte Tragfähigkeit, in Bängen von 0,70 bis 2,10 m auf Lager.

Sowie alle Bauwerkstücke, nach baugesetzlicher Vorschrift gemäß angefertigt, als: Fenster, Thürer, glatt und profiliert, Isolier, Mauern, Essendekplatten, Treppenstufen und Stiegen, pat. Essenschieber mit Doppelverschluss, Cor- und Gartensäulen, Sockel, Grab- und Beetumfassungen.

ff. Portland-Zement in Tonnen und Sackpackung.

Chamottewaren als: Röhren in allen L. W., Pferdekruppen, Schw. Kuhtröge in allen Größen und Formen, Tröge für Selbsttränken.

Alle Bauwerkstücke werden nach angegebenen Maßen oder Zeichnungen auch in Sandstein auf das sauberste ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Gebr. Romberg,

Zementsteinwarenfabrik und Steinmetzgeschäft,
am Bahnhof, **Wilsdruff**, Tharandter Strasse,
neben Frühaufs Brauerei.

2545

Seidenstoffe

für Braut- u. Hochzeitskleider

in größter Auswahl u. solider Qualitäten empfiehlt zu billigst. Preisen

Julius Zschucke, Hoflief.

Dresden, an der Kreuzkirche 2, Part. u. I. Et.

Seit ca. 90 Jahren in demselben Hause.

Größtes Seidenlager in Sachsen

2147

Nach der Inventur

haben sich einige **1000 Strauss-Federn** angesammelt, welche garantiert echt, nur nicht so breit, aber immer noch 13-15 cm breit und 50 cm lang sind. Dieselben werden direkt an jedermann versandt und kosten 1 Stück 3 Mt., 2 Stück 5,80 Mt., 10 Stück 27 Mt. Um mich einzulassen, gebe auf alle Bestellungen, die im Monat März auf dieses Inserat eingehen, eine schöne Hutblume gratis. — Preisliste rei.

Hesse, Straußfederhandlung u. Blumenfabrik
Dresden, Scheffelstr. 8/19.

2151

Herren- und Knabengarderobe-Spezial-Geschäft.
Dresdnerstr. 69. **Gurt Plattner** Dresdnerstr. 69.

empfiehlt
bei äusserst billiger und reeller Bedienung
Konfirmanden-Anzüge
in grösster Auswahl von 12-25 Mark,

Herren-Anzüge
in hochmodernen Stoffen u. Farben, sodass jeder die Neuheit der Saison findet,
von 15-35 Mark

Jeder staunt über meine Riesenauswahl
Kinder-Anzüge
in reizenden Neuheiten, für jedes Alter, sehr billig.

Ein Geschenk zu jedem Anzuge.
Arbeits-Garderobe
für jeden Beruf

Hand- und Reise-Koffer — Hüte, Mützen — Stiefel, Stiefeletten — Bettfedern.

2229



Bestellungen werden prompt ausgeführt von
Griesbach, Bierhandlung Wilsdruff

2157

Schweizer Uhren, echt Kugellager, mit Adler und schönem Schlagwerk, gr. Silberblatt, ca. 85 cm lang, gutes Werk, 3 Jahre Garantie, 13.50 unerreicht spottbillig, jetzt nur noch 11.
Herren-Memorialuhr, echt Silber, echt Gold, nur 11. — Gold-, Silber- und optische Waren konkurrenzlos billig. — Sprechanlagen, beste Wiedergabe, von 11.50 an. Feinste, doppelt belagerte Platten 11. — Nur Neubesetzen, große Auswahl.
Achtung! Reparaturen an Uhren, Sprechanlagen, Gold- und optischen Waren, werden schnell, unter Garantie bei vorher Preisangabe wie neu hergestellt.
H. Jyrch, Postschappel
Echte Glasuhren u. Schweizer Uhrmacher
nur Tharandter Str. 5, nächst Marktplat. — Von 10 bis 12 Uhr

Achtung!!!
Wecker, gute Werte,
nur 1.80 Mt. mit Garantie.
Taschenuhren von 4 Mt. an

Stene Aufnahmen von
Platten und Negativen für
Sprechanlagen sind eben
eingeliefert.

2503

Schulranzen, Ledertaschen

empfiehlt in grosser Auswahl

Emil Bormann,

Sattlermstr., Freiburger Strasse.

2508

Karpfen Schleien u. Aale

empfiehlt H. Liebig.

976

Wurm-Mittel

zu haben in der
Löwen-Apotheke
Wilsdruff.

2458

Schlachtpferde

kauft zu den höchsten Preisen die älteste
Rohschlächtereit von

Seinrich Hanisch, Postschappel,

Telefon 2779, Turnerstrasse

Bei Unglücksfällen bin mit Transport-
wagen sofort zur Stelle.

2138

Neu eingetroffen:

**Spazierstöcke, Bälle,
Damentaschen.**

Bruno Klemm, Buch- und
Papierhandlung.

2510

Chokoladen-Onkel.

ff. Eler-Nudeln à Pfd. 50 Pf.

Hausmacher-Nudeln " " 36 "

Suppen-Einlagen " " 50 "

Grünchen " " 50 "

Hartgriesmakkaroni " " 50 "

Feinste Makkaroni " " 45 "

Ferner habe einen großen Vorrat in

Nudeln (Bruch) à Pfd. 25 Pf.

Makkaroni (Bruch) à Pfd. 25 Pf.

und empfehle alles in vorzüglicher Ware.

Nach bitte ich, sich mit dem Einkauf von

Bruch zu beeilen, da dieser immer schnell

vergriffen ist.

Chokoladen-Onkel,

am Markt 101.

Wer für sein

Schlachtpferd

den höchsten Fleischpreis erzielen will,

wende sich selbst an die Rosschächtereit

von **Bruno Ehrlich, Deuben.**

Nachtaufende Pferde werden sofort

per Wagen abgeholt.

2140

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die älteste

Rohschlächtereit von **Oswald Mensch,**

Postschappel, Telefon Nr. 135.

Bei Unglücksfällen bin mit Trans-
portwagen sofort zur Stelle.

2155

Zahn-Praxis, Wilsdruff.

Sprechzeiten { Wochentags 9-6 Uhr.
Sonntags 9-12 Uhr.
Teilzahlung gern gestattet.

Inh.: Friedrich Kletzsch.

Kaffee!

Trotzdem die Kaffee-Preise in letzter Zeit sehr gestiegen sind, wird meine

Kaffee-Spezial-Mischung
≡ Marke „Triumph“ ≡

a Pfund 120 Pfg.
in der bisherigen, anerkannt vorzüglichen Mischung weiter geführt.
Jeder Versuch dieses Kaffees lobt.

Alfred Pietzsch.

Kaffee!

Kaffee!

Kapitalanlage.

Ich empfehle mich zur **spesenfreien** Vermittlung beim
Ankauf von gesetzlich als mündelsicher anerkannten
Sandwirtschaftlichen Pfand- und Kreditbriefen.

Auch löse ich schon von jetzt ab die am 1. April fälligen Zinscheine ein und besorge
neue Zinscheindbogen kostenfrei.
Theodor Goerne, vorm. Th. Ritthausen.



Zu
Bau- und Düngezwecken

empfehlen
täglich frischgebrannten Kalk
in bekannter Güte.

Kippe & Pietzsch,

Kalkwerk Groitzsch,

Fernsprecher:
Amt Burkhardtswalde Nr. 2.

Post Burkhardtswalde (Amtsh. Meißer).

Ohne teure Zutaten schmackhaft zu kochen, ermöglicht
MAGGI'S Würze. Man beachte die jedem Originalfläschchen bei-
gegebene Anleitung.
Berthold Wilhelm, am Markt.

Doppelt gereinigte, unbeschwerte
Bettfedern
das Pfund zu 2.75, 3.50, 4 und 5.50 Mf.
empfehlen

Emil Glathe, Wilsdruff.
NB. Fertige genähte Zuleits stets auf
Lager.

Frisch eingetroffen:
echte hochfeine
Frankfurter Würstchen.
Berthold Wilhelm.

Habe 80 Zentner echte
Idorado-Saatkartoffeln.
à Btr. 4 Mark, abzugeben. Es ist die ertrag-
reichste Kartoffel, welche ich bis jetzt gekannt
habe.
Moritz Bellmann,
Sommerfeld bei Tharandt.

Naturreinen,
verbürgt echten
hochfein in Scheiben und Gläsern
verkauft
Bienenhonig
P. Kirchner, Birkenhain.

Stangen und Brennholz
alle Sorten empfiehlt und liefert zum
billigsten Tagespreis.
Emil Lätzner,
Gasthof Spechtshausen.
Telefon: Amt Tharandt Nr. 9.

Frischmelkende
Kühe,
auch mit Kälbern (zwei
Stück Dreifachmelge, pro
Zentner 28 Mark) verkauft.
J. Sant, Deutschenbora.

Gut, 30-50 Schffel Feld zu kaufen
gesucht. Ausführliche Offerten
unter „Gut 100“ bis 25. März an die
Expd. dieses Blattes erbeten.

Robert Heinrich,
Schneidermeister,
bringt sich seinen werten Kunden, sowie
allen Bewohnern von Stadt und Land
in empfehlende Erinnerung.
.. Neueste Stoffe .. Gutes Passen ..
.. Billige Preise ..

Frisches Schöpfensfleisch
empfehlen **Paul Schöne.**

Weisermarsch-Vieh.
Von heute
Freitag an
stelle ich einen
groß. Transport
starke, hochtra-
gende und
frischgetalbte
Kühe
und Kalben, sowie einige 3 Monate alte
Bullen bei mir preiswert zum Verkauf.
Dittmannsdorf. Clemens Borsdorf.

Schönes
Hausgrundstück
in Mitte der Stadt, für jedes Geschäft
passend, bei geringer Anzahlung billig zu
verkaufen. Näheres durch die Expedition
dieses Blattes.

I. Mündelhypothek gesucht.
Suche zur sofortigen Auszahlung einer
Mündelhypothek infolge Ablebens des
erster Stelle auf mein schönes, gut ver-
zinsliches Villengrundstück in nächster Nähe
anzunehmen. Gest. Off. unter J. 296
an die Expedition dieses Blattes.

Suche zum 1. April ein
Mädchen
für die Küche
Frau Schlösser,
„Hotel goldener Löwe“.

Edgar Schindler, Uhrmacher.

Wilsdruff, Meißner Str., Icke Markt.



Um vielseitigen Wünschen zwecks passender Hochzeits-,
Geburtstags-, Paten- und Konfirmations-Ges-
chenken dienen zu können, bin ich überzeugt, durch Ein-
nahme der wirklich vorzüglichen Erzeugnisse der

Württembergischen

Silber-, Alfenide- und Metallwaren-Fabrik
alle meine wertvollen Stunden aufs weitgehendste zufrieden zu stellen.



Hochmoderne

Cafelauffätze,

Tee- und Kaffeeservies,

Rauch- und Schreibgarnituren,

Bestecks und

verschiedene andere Tafelgerätschaften.

Bitte meine beiden Schaufenster zu beachten!

Konfirmandenanzüge

schwarz und farbig,
gute Arbeit — gediegene Stoffe

empfehlen

Eduard Wehner, am Markt,
Parterre u. I. Etage.

Feinste, vollfette
Altenbg. Ziegenkäse

empfehlen

Theodor Goerne

vorm. Th. Ritthausen.

Das beste Hustenmittel
ist der

echte bayerische Malz

1/4 Pfund 20 Pfg.

Zu haben nur beim
Chokoladen-Onkel
am Markt

Billig zu verkaufen:
1 Herrenschröbisch mit Aufsatz,
1 Stubentisch.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Garçon-Logis.

Möbliertes Zimmer und Schlaf-
zimmer für 1. April 1909 in der Nähe
der Wielandstraße gesucht. Offerten an die
Expd. bis. Blattes erbeten.

Ein Arbeiter
für Möbellackiererei
wird verlangt. Hobelr. 154 y.

Ein zuverlässiges, ordentliches
Mädchen
von 16-17 Jahren sucht für den 15. April
Frau Pfarrer Wolke, Wilsdruff.

Ein zuverlässiges, ehrliches
Hausmädchen
von 15 bis 16 Jahren, möglichst vom
Lande, wird zum 1. oder 15. April ver-
langt bei

Obendorfer, Wilsdruff.

Sohn achtbarer Eltern, welcher
Ostern die Schule verläßt und Lust hat,
die **Bäckerei und Konditorei zu er-
lernen,** findet unter günstigen Bedingungen
gute Lehrstelle. — Offerten unter **R. R. 1**
an die Annoncen-Expedition **Friedrich**
Gismann, Meissen.

Geldschränke,
Geldkassetten,
Näh-, Wasch-
und
Wringmaschinen

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
empfehlen **Martin Reichelt.**
Telefon: Amt Wilsdruff Nr. 66.

Zur Frühjahrssaat

empfehlen in bekannt vorzüglicher Qualität
sämtliche

Klee- u. Grassämereien,
alle Sorten Gemüse- und Blumensamen,
Saaterbsen, Saatwicken,
Saathafer, Saatgerste,
Silberhaidekorn,
Echt Oberndorfer, Leutwitz, Eckendorfer
Runkelsaat,
Virg. Pferdezaunmais
Gustav Adam,
Dresdner Straße.

1 Paar Tauben,
gelbe Straffer, entlogen. Gegen gute
Belohnung abzugeben beim **Hausdiener**
im Hotel goldener Löwe.

Wer
eine Wohnung sucht oder leerstehende
Wohnungen vermieten will,
Wer
irgend etwas zu kaufen oder zu verkaufen
wünscht,
Wer
Selber aufzunehmen oder solche zu ver-
leihen hat,
Wer
eine Stelle sucht oder eine solche zu ver-
geben hat,
Wer
etwas verloren oder gefunden hat, der
infertiere im
„Wilsdruffer Wochenblatt“.

XXXI. Volksunterhaltungsabend

des Gemeinnützigen Vereins zu Wilsdruff am Sonntag, den 21. März, abends 7/8 Uhr im „Hotel weißer Adler“.

1. Musikalische Vorträge.
2. Vortrag des Herrn Oberlehrer Rechner, hier: „Der Verkehr einst und jetzt“.
3. Lichtbildervortrag: „Mit dem Blitze durch den Osten der Vereinigten Staaten“.

Zert 10 Pf. Eintritt frei. Der Vorstand.

Restaurant zum Transvaalbüren.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag

Ausschank ff. Reisewitzer Bockbieres,

prämiiert mit der Goldenen Medaille und dem Preis auf der Deutschen Hochkunstausstellung Dresden 1909

ff. Bockwürstchen. **Rechtig gratis.** Paul Pähold.

Zu diesem süßigen Stoff ladet freundlichst ein

Sündenlöschchen starkbes. Ballmusik. Sonntag, den 21. März, von nachmittags 5 Uhr an

Gasthof zum Erbgericht Limbach.

Sonntag, den 21. März

starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

Gasthof Klipphausen. BALLMUSIK. Sonntag, den 21. März, starkbesetzte. Antana 4 Uhr

Gasthof Hühndorf. Sonntag, den 21. März

starkbesetzte Ballmusik.

Gleichzeitig empfehle **Bratwurst mit Sauerkraut**, verschiedene andere Speisen und selbstgebackene Pfannkuchen.

Tanzunterricht

im Hesseschen Gasthof in Deutschenbora.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, seinen **Osterkursus**, welcher Sonntag, den 28. März, nachmittags 4 Uhr seinen Anfang nehmen soll, hiermit anzuzeigen, mit der Bitte, einem geneigten Wohlwollen entgegenzusehen zu dürfen.

Hochachtung Hermann Vogel, Tanzlehrer aus Rohwein.

Restaurant „Stadt Dresden“. Heute Sonnabend grosses

Nacht-Schlachtfest, von abends 6 Uhr ab Wellfleisch, später verschiedene Ueberraschungen. Ein Los erhält jeder gratis.

Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Bretschneider.**

Zur **Frühjahrsfaat** empfehle:

Hochfeine Steyr. Rotkleeaat feine inländ. Rotkleeaat

Thüringer Gelbklee Schwedischklee, Weissklee

Raygras Wiesengras-Mischung für Dauerwiesen

Saaterhsen, Saatwicken Kirsches Ideal

Leutewitzer, Eckendorfer u. Oberndorfer Runkelsamen Möhren, Carotten

echtes Strunkkraut sowie sämtliche Gemüse- u. Blumenkörner.

Alles in sortentchten, auf Reinheit u. Keimfähigkeit untersucht u. alitiert.

Alfred Pietzsch. Geld-Darlehen, jeder Höhe, auch ohne Bürg zu 4, 5%, an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. u. Ratenabzahl. gibt A. Antrop, Berlin NO. 18. Rtp.

Otto Gietzelt's Café und Weinstuben, sowie Weinhandlung.

Spezialausschank von **Beher & Co.**, Nachfolger, Dresden, Königl. Hoflieferanten. Mosel-, Saar-, Rhein- und Pfalzweine, deutsche und französische Rotweine, Bordeauxweine, Burgunderweine, Schoppenweine und Fisch-Konserven. Irregelmäßiger Familien-Aufenthalt. Hierzu laden herzlichst ein **Otto u. Martha Gietzelt.**

Gasthof z. Erbgericht Böhrsdorf. Sonntag, den 18. März

Jugendkränzchen,

wozu freundlichst einladet **D. B.**

Gasthof Weistropf. Sonntag, den 21. März

ein solennes Tänzchen.

Hierzu ladet freundlichst ein **Alfred Branzke.**

Erbgerichtsgasthof Herzogswalde. Sonntag, den 21. März 1909, von nachmittags 6 Uhr ab

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **Arthur Täubrich.**

Dämmichtmühle Herzogswalde. Zu meinem **Kaffee-Kränzchen** Sonntag, den 21. März

lade ich alle werthen Frauen nur hierdurch herzlichst ein **Gulda Lange.** NB Außerdem in nur verschiedene warme und kalte Speisen bestens gefertigt. **Vorzügliche Biere u. Weine.**

Einladung

17. ordentl. Generalversammlung

zur

„Ländlicher Konsumverein zu Deutschenbora“

der Aktiengesellschaft **Montag, den 29. März 1909, nachm. 4 1/2 Uhr**

im Hesseschen Gasthof in Deutschenbora. **Tages-Ordnung:**

1. Vorlegung des geprüften Geschäftsberichtes auf das Jahr 1908 und Richtigprechung desselben.
2. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über Anträge auf Aktienübertragungen
4. Ergänzungswahl für die ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Aufsichtsratsmitglieder.
5. Beschlußfassung über einen rechtzeitig eingebrachten Antrag eines Aktionärs wegen Liquidation der Aktiengesellschaft und an deren Stelle Gründung einer Bezugs- und Abzagesoffenschaft.

Die Rechnung auf das Jahr 1908 liegt vom 11. März d. J. ab im Geschäftslokale zur Einsicht der Herren Aktionäre aus **Deutschenbora, den 11. März 1909**

Der Vorstand des ländlichen Konsumvereins zu Deutschenbora. **Herm. Heide. Th. Horn.**

Spar- und Vorschuß-Verein zu Deutschenbora, A.-G. Einladung

18. ordentl. Generalversammlung

Montag, den 29. März 1909, nachm. 1/4 Uhr

im Hesseschen Gasthof zu Deutschenbora.

Das Lokal wird 7/8 Uhr geöffnet und 1/4 Uhr geschlossen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung des geprüften Geschäftsberichtes für 1908 und dessen Richtigprechung.
 2. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns pp.
 3. Beschlußfassung über Aktienübertragungen.
 4. Neuwahl des Direktors und Ergänzungswahl des Aufsichtsrates.
 5. Beschlußfassung über etwaige rechtzeitig eingebrachte Anträge von Aktionären.
- Die Rechnung für 1908 liegt von heute an im Geschäftslokale zur Einsicht der Herren Aktionäre aus.
- Zugleich wird bekannt gegeben, daß der Zinsfuß für Einlagen wie bisher 3 1/2 % beträgt.

Deutschenbora, den 11. März 1909. Der Vorstand des Spar- und Vorschußvereins zu Deutschenbora. **M. Högner, Dir. Th. Horn, Kass.**

Am 1. April d. J. wird die **Direktorenstelle** des Spar- und Vorschußvereins zu Deutschenbora, A.-G., frei. Bewerbungen um diesen Posten sind an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn O. Kommerat Wunderling, Neutrichen einzureichen.



Für die liebevolle Teilnahme, die uns beim Heimgehe unseres unvergesslichen teuren Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

Friedrich Hermann Kubisch

zuteil geworden ist, sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten, sowie seinem Herrn Vorgesetzten, seinen Kollegen für das freiwillige Tragen und für den zahlreichen Blumenschmuck unsern **herzlichsten Dank**. Besonderer Dank Herrn Pastor Kunze für die trostreichen Worte am Grabe, den Herren Lehrern Höppner und Wetzig für die erhebenden Gesänge. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan.

Helbigsdorf, den 19. März 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geflügelzüchterverein

für Wilsdruff und Umgegend.

Donnerstag, den 25. März, abends 8 Uhr im Hotel weißer Adler

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
 2. Ausstellungs- und Jahresrechnung.
 3. Eingänge.
 4. Anträge und Vereinsangelegenheiten.
- NB. Die Herren Vorstandsmitglieder werden zu diesem Tage 7/8 Uhr gebeten. Um ein recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
- Der Vorstand, **E. Rost.**

Schützenhaus.

Sonntag, den 21. März

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **Carl Schumann.**

K. S. Militärverein.

Sonntag, den 21. März 1909

11-12 Uhr Bibliothek.

Turn- u. Verein

Sonnabend, den 20. März

Monats-Versammlung.

Anfang 7/9 Uhr.

Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand, Louis Seidel.**

Auktion.

Sonntag, den 21. März, nachm.

2 Uhr sollen im **Schulhaus zu Durkhardtswalde**

verschiedene Haus- und Gartengerätschaften

meißbietend bei sofortiger Bezahlung versteigert werden.

W. Ryssel. Hierzu 1 Beilage und „Welt im Bild“.